

Ein großer Schülerfreund geht

Abschied Günter Koch, der langjährige Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, tritt seinen Ruhestand an und übergibt eine generalsanierte Schule mit starker Gemeinschaft an Christian Reinhardt. **Von Christine Hofmann**



Schulleiterwechsel am Crailsheimer Albert-Schweitzer-Gymnasium: Günter Koch (rechts) ist im Ruhestand, der bisherige Konrektor Christian Reinhardt ist neuer Schulleiter. Die Konrektorenstelle ist noch nicht wieder besetzt.

Jeder Tag hat Spaß gemacht“, sagt Günter Koch. Der langjährige Schulleiter des Crailsheimer Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) ist seit Anfang Juli im Ruhestand. Er hätte schon drei Jahre früher aus dem Schuldienst ausscheiden können, doch da er seinen Beruf gern ausübte, blieb er. 39 Jahre war Koch Lehrer: zunächst am Peutingen-Gymnasium in Ellwangen, wo er Verbindungslehrer, Personalratsvorsitzender und stellvertretender Schulleiter war und bis heute seinen Wohnsitz hat, und seit 2009 als Schulleiter am ASG.

13 Jahre ASG-Schulleiter

Wenn Koch zurückblickt auf seine 13 Rektorenjahre am ASG, sind ihm drei Dinge besonders in Erinnerung geblieben: Erstens die Einführung des neunjährigen Gymnasiums (G9) als eine von zunächst 22 Modellschulen in Baden-Württemberg. Zweitens die engagierten Menschen in Elternschaft, Schülerschaft und Lehrerkollegium. Sie gründeten das Komitee „Pro ASG“ und erarbeiteten ein Konzept für die Generalsanierung und Umstrukturierung des Gymnasiums. Der Arbeitskreis Eltern-Lehrer-Schüler, der sich bis heute trifft, hat ein Leitbild entwickelt. Und drittens die Einführung der Ganztagsbetreuung mit schulübergreifenden Angeboten. „Ich hatte Glück, dass ich beim Schulträger immer auf offene Ohren gestoßen bin und hier viel Unterstützung erfahren habe.“

Sprachrohr für Schüler

Seinem Grundsatz, ein Sprachrohr für die Schülerinnen und Schüler zu sein, ist Günter Koch stets treu geblieben. „Es war mir immer am allerwichtigsten, dass die Schüler sich trauen, ihre Anliegen beim Schulleiter vorzubringen.“ Er begegnete ihnen auf Augenhöhe, interessierte sich für ihre Ideen und unterstützte sie bei deren Umsetzung. Stolz berichtet er von politischen Aktionen und von sozialen Projekten, die die Schülerinnen und Schüler selbst organisiert und durchgeführt haben.

„Es reicht nicht, eine Plakette neben der Eingangstür aufzuhängen, auf der steht ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘. So etwas muss in die Tat umgesetzt werden.“

Beruf ist Berufung

Sein Beruf war für Koch stets Berufung – nicht nur fachlich, die Begeisterung für die Fächer Deutsch und Französisch, sondern vor allem menschlich, der Umgang mit der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft.

Da wundert es nicht, dass der 68-Jährige auch mal emotional wird, wenn sich am letzten Schultag Kolleginnen und Kollegen mit persönlichen Worten von ihm verabschieden und Schüler in sein Büro kommen, um ihm zu sagen, dass sie ihn vermissen werden.

Auch die Begrüßung der neuen Fünfer wenige Tage zuvor war so ein Moment, in dem der Abschiedsschmerz spürbar war: Diese Kinder werden ihre Laufbahn an dem Crailsheimer Gymnasium meistern, ohne dass Koch wohlwollend ihre Entwicklung begleitet, und er wird ihnen nicht nach neun Jahren das Abiturzeugnis überreichen.

Reinhardt als Nachfolger

Diese Aufgabe übernimmt nun Kochs bisheriger Stellvertreter Christian Reinhardt, der seit dem 25. August neuer Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ist (*unsere Zeitung berichtete*). Der 41-Jährige, der mit seiner Familie in Crailsheim lebt, freut sich auf die neue Aufgabe. „Ich kann einschätzen, was auf mich zukommt, weil Schulleitung bisher schon Teamarbeit war. Das soll sie auch in Zukunft bleiben, es geht nur gemeinsam“, sagt Reinhardt. „Ich weiß aber auch, dass es eine verantwortungsvolle Aufgabe ist.“

Auch unter Reinhardts Leitung sollen, wie schon in der Ära Koch, die Schüler im Mittelpunkt stehen und die Gemeinschaft gelebt werden. Das generalsanierte Schulhaus biete dafür beste Voraussetzungen, sagt der neue Schulleiter. „Wir haben tolle Fachräume mit sehr guter Ausstattung und schöne Klassenzimmer. Die digitale Ausstattung könnte nicht besser sein. Es macht Freude, hier zu unterrichten.“

Das Herzstück des Gymnasiums ist das neue Schülerzentrum. „Es spiegelt wider, dass am ASG ein Miteinander stattfindet, dient der Demokratieentwicklung, die wir an unserer Schule fördern, und macht deutlich, dass Schule ein sozialer Ort ist, an dem man sich auch abseits des Unterrichts bilden kann.“ Nach den Pandemieerfahrungen müssten Schüler und Lehrer nun wieder lernen, die Schule als Lebensraum zu nutzen. Dabei will Reinhardt unterstützend behilflich sein. „Das Ziel muss sein, den Schülern optimale Lernchancen zu geben, damit sie ihre Potenziale ausschöpfen können. Wir legen hier ein Fundament für die Zukunft.“

Sprachkurse geben

Wie die Zukunft für Günter Koch aussieht, darüber hat sich der Pensionär auch schon Gedanken gemacht. Zuerst möchte er etwas für seine Gesundheit tun. Dann will er Reisen nachholen, die während der Pandemie nicht stattfinden konnten. „Ich kann mir noch nicht vorstellen, mich ganz vom Bildungsbereich abzuwenden“, meint er und denkt darüber nach, Sprachkurse an der Volkshochschule Ellwangen zu geben, deren zweiter Vorsitzender er ist, oder in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.

Auch wenn ihm der Abschied vom Albert-Schweitzer-Gymnasium nicht leicht fällt, geht Koch doch mit einem guten Gefühl. „Ich weiß, dass die Schulleitung bei Christian Reinhardt in guten Händen ist.“